



Triband - Trip

901005 HER

VÖ: 20.04.2007

Kat.Nr 426010901005

Woran erkennt man eigentlich gute Songs? Vielleicht am ehesten daran, dass sie sich wie selbstverständlich in unser Lebensgefühl einfügen. Mit dem ersten Ton, mit der ersten gesungenen Silbe sind sie fühlbar da und verändern unser Empfinden. Genau hier beginnt der *Trip* des neuen Triband-Albums. Ob sanft fließend oder im mitreißenden Up-Tempo, diese Songs beamen sich widerstandslos in uns hinein. Sie drücken eine verborgene Reset-Taste und machen uns, sozusagen auf Knopfdruck, empfänglich für wohlige Schauer. Denn diese Musik wühlt den Körper auf. Nicht ekstatisch, sondern organisch. Unmerklich beginnen wir, in ihrem Rhythmus zu atmen. Bis wir uns schließlich auf einer faszinierenden inneren Reise wieder finden, auf einem intensiven *Trip* durch die ganze Bandbreite unseres eigenen Pulsschlags: von ruhig bis rasend. Denn eines ist sicher: diese Musik lebt!

Triband, das sind die Gründungsmitglieder **Sandie Wollasch** (Gesang), **Sebastian Studnitzky** (Trompete, Keyboards) und **Tommy Baldu** (Schlagzeug) sowie, als festes viertes Bandmitglied neu hinzu gestoßen, **Michael Paucker** (Bass). Die Liste der Größen aus Jazz, Pop und Electronic, mit denen die vier im Laufe ihrer Karriere zusammengearbeitet haben, ist beeindruckend lang, tut hier aber nicht wirklich etwas zur Sache. Denn Triband ist mehr als die Summe professioneller Erfahrungen: eines der wenigen gewachsenen Kreativ-Kollektive der aktuellen Musikszene. Ein sich permanent gegenseitig inspirierendes Team, das respektvoll eine bestechend einfache Erkenntnis umsetzt: „Gemeinsam komponieren und spielen wir einfach am besten.“

Die zehn Songs auf *Trip*, dem neuen, zweiten Album von Triband, sind von einer geradezu körperlichen Präsenz, lustvoll verspielt und doch konsequent aus harten, aber eigentümlich unverbrauchten Grooves heraus entwickelt. Sie verbinden das relaxte Songwriting zeitlos guter Popmusik mit der Freiheit und dem Lebensgefühl des Jazz. Sie mixen diese Welten souverän zu einem erkennbar eigenständigen Sound, einem süffigen urbanen Cocktail, verführerisch leicht und dabei hochprozentig inspirierend. Mit Triband erhält der Lifestyle Tiefe.

Das viel beachtete Debütalbum „No Sleep“ liegt inzwischen zwei Jahre zurück. Zwei Jahre, in denen die Band unermüdlich auf Tour war und dadurch noch enger zusammengewachsen ist. „Da war es nur konsequent“, sagt **Tommy Baldu**, „dass wir auf dem neuen Album zum ersten Mal ausschließlich Eigenkompositionen präsentieren. Und zwar echte Triband-Nummern; Songs, die wir komplett gemeinsam entwickelt haben.“ Genau das macht die Magie dieser Band aus. Eine Magie, die übrigens weitgehend handgemacht ist: „Wir arbeiten zwar sehr grooveorientiert, kommen aber nicht aus der Loop- und Soundfrickler-Tradition“, erläutert **Sebastian Studnitzky**: „Unsere Grooves sind gespielt und nicht am Computer designed, auch da, wo sie elektronisch anmuten. Überhaupt ist die ganze Produktion sehr organisch geworden. Die Aktualität des Sounds, die uns sehr wichtig ist, entstand überwiegend manuell – und durch eher ‚klassische‘ Stilmittel. Wir verwenden für diese Art von Musik eher ungewöhnliche Instrumente wie Kirchenorgel, Melotron und Harmonium, das Schlagzeug klingt häufig muffig oder scheppernd, die Gitarren sind manchmal bewusst ‚dilettantisch‘ gespielt, die Mikrophonierung ist absolut unkonventionell. So hat der einzelne Song wirklich alles erhalten, was er gefordert hat.“ Und **Michael Paucker** ergänzt: „Natürlich sind wir auch von Elektro jazz und TripHop beeinflusst, interpretieren das Ganze aber eher akustisch.“ Deshalb ist der Triband-Sound vor allem eines: lebendig. „Produktionstechnisch“, so Baldu, „stehen wir alle auf Aufnahmen, die nicht zwanghaft perfekt klingen, sondern auch mal ein bisschen schräg und eigen sind. Dabei geht es uns um authentische Gefühle, um Musik, die den Hörer in sich hineinzieht, die frei ist und befreiend wirken. Wir

machen sozusagen Indie-Jazz.“ Wobei der Respekt vor dem Song im Mittelpunkt steht und nicht das virtuose Schaulaufen auf den Instrumenten. „Wir wollen ein klares, uneitles musikalisches Storytelling mit geilen Grooves und bewegenden Melodien.“

Ein Konzept das auch live für Begeisterung sorgt – und zwar quer durch die internationale Club- und Festivallandschaft von Moskau bis Lissabon. Dass die Band aus praktisch jedem Gig mit einem Handschlag-Kontrakt für ein Nachfolge-Konzert herausgeht, ist in den Zeiten dramatisch schwindender Auftrittsmöglichkeiten eine Seltenheit und spricht für sich.

Der Startschuss für die Arbeit am neuen, zweiten Album fiel übrigens vor rund einem Jahr während eines gemeinsamen **Trips** der Band. Dabei entstanden die ersten vier Stücke für das neue Album. „Das Reisen ist für uns als Band generell sehr wichtig“, erklärt **Sandie Wollasch**, „weil man dabei hautnah erfährt, dass wir mit unserer Musik die Menschen wirklich erreichen. Wir haben aber nicht nur vieles gesehen und nette Leute kennen gelernt, sondern fast immer auch Ideen für ein Lied mitgenommen. Mit dem Song **Trip** geben wir dieses Gefühl des Willkommenseins jenen Menschen zurück, die es uns geschenkt haben. Darüber hinaus beschreibt es auf einfache Weise das menschliche Grundbedürfnis nach Weite und danach, für die Dauer einer Reise einfach mal alles hinter sich zu lassen.“

Die Entstehungsgeschichte des Songs, der aufgrund seines Beziehungs-reichtums zum Titelstück des Albums wurde, spiegelt zudem einen wichtigen Aspekt des Selbstverständnisses der Band wider: die Spontaneität. „Das Stück ist entstanden, während wir aus einer Laune heraus in vertauschten Rollen probten“, amüsiert sich **Tommy Baldu**. „Michael spielte Gitarre und ich Bass. Obwohl unsere Fähigkeiten auf diesen Instrumenten allenfalls rudimentär entwickelt sind. Wir haben das trotzdem mitgeschnitten, ganz unambitioniert mit Laptop und Rumpel-Equipment. Später fanden wir das so gut, dass wir es einfach beibehalten und eins zu eins übernommen haben. Wir haben uns gesagt: Okay, die Aufnahme scheppert zwar ein bisschen, aber es ist eine geile Melodie und vor allem: es groovt! Soll sich der Sound Engineer damit rumärgern. So ist die Uraufnahme tatsächlich zum wichtigen Bestandteil des fertigen Songs geworden.“ Übrigens hat sich der Sound Engineer dann doch nicht geärgert, sondern sich im Gegenteil von der Lebendigkeit und Echtheit des Materials mitreißen lassen.

Was die Bandmitglieder neben dieser unkonventionellen Arbeitsweise noch verbindet, ist vor allem ihr spezifischer Humor, der die gesamte Produktionsphase des Albums mit seiner entspannten Lockerheit durchzogen und befruchtet hat. Auch er ist ein **Trip** der besonderen Art. Aber das ist ein anderes Thema ...

Triband: Trip on Tour 2008

09.02.2008 Baden Baden
01.04.2008 Regensburg
02.04.2008 Dornbirn (A)
03.04.2008 Gaggenau
04.04.2008 Ravensburg
05.04.2008 Ludwigshafen
09.05.2008 Düsseldorf/ Jazzralley

Weitere bestätigte Termine finden Sie stets aktuell unter: www.triband-music.de

Pressekontakt:

Herzog Records
Rüdiger Herzog
Neuer Kamp 32
20357 Hamburg
Tel.: 0 40 / 55 61 64 45
r.herzog@herzogrecords.com

Interviews mit den Musikern sind jederzeit möglich!